

ANTRAG FÜR DEN VEREINSBEITRITT*

Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V



c/o Claus-Peter Schmidt, Oldenfelder Straße 2a, 22143 Hamburg
Mobil: 0176-48513124, Mail: buergerini-bahn-hh-hl@t-online.de

NAME

VORNAME

ADRESSE

GEBURTSDATUM

E-MAIL

TELEFON

MOBILNUMMER

Bei Eintritt in den Verein ist eine einmalige Abgabe von Euro 120,- zu zahlen. Der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder beträgt jährlich Euro 100,-. Der Jahresbeitrag für Förder/innen mindestens Euro 100,-.

Ich trete dem Verein Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V. als ordentliches Mitglied oder als Fördermitglied bei.

Bitte überweisen Sie den jeweils fälligen Betrag auf unser Konto: Hamburger Sparkasse, IBAN DE71 2005 0550 1343 1270 05

Mit dem Ausfüllen des Unterschriftenfeldes mit Ihrem vollen Namen erklären Sie verbindlich Ihren Beitritt.

DATUM UNTERSCHRIFT

* Prüfung und Genehmigung der Annahme durch den Vorstand der BI.

Mit der Verarbeitung meiner Daten mittels EDV-Verfahren bin ich einverstanden. Die Datenverarbeitung beschränkt sich ausschließlich auf den Umfang der zur Erfüllung der Vereinsaufgaben notwendig ist. Die gespeicherten Daten können jederzeit nach Vereinbarung eingesehen werden.



SICHERHEITSPROBLEME

Sicherheitsprobleme ergeben sich schon auf der geplanten und strittigen Neubaustrecke dadurch, dass die Gleise für den ÖPNV, Fern- und Güterverkehr zwischen den Lärmschutzwänden eng nebeneinander liegen.

- Entgleisungen
- Personen auf den Gleisen
- defekte Lok
- Gefahrguttransporte
jeder 6. Waggon enthält Giftstoffe

Die Bahn ist das sicherste Verkehrsmittel. Doch, wenn was schiefeht, muss man reagieren können. Nur eine Strecke zur Verfügung zu haben, heißt dann bei einer Betriebsstörung oft Totalausfall.

Mit der „A1 der Schiene“ gibt es für einen großen Teil der Reisenden eine unabhängige Ausweichroute. Kein Warten bis endlich Ersatzbusse fahren, in die ohnehin nicht alle Fahrgäste hineinpassen.



Eine Alternative wurde nicht geprüft, es gab keine Abwägung zur Planung. Weder eine Umweltverträglichkeitsprüfung noch ein Raumordnungsverfahren wurden durchgeführt. Es gab lediglich in den Planungsunterlagen eine kurze Abhandlung über einen eingleisigen Ausbau, der aber zu weit weg war von der Autobahn.

WIR KLAGEN!

Unterstützen Sie uns in unserem Bestreben, eine zukunftssichere Planung zu erwirken. Gegen eine politische Lösung (koste es, was es wolle) setzen wir auf eine juristische Lösung.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag für den Vereinsbeitritt.

Auflage 20.000 Stück Flyer Nr. 02/2020

Impressum

Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V.
1. Vorsitzender Claus-Peter Schmidt
Oldenfelder Straße 2a
22143 Hamburg

T: 040-66996176
M: 0176-48513124
Mail: buergerini-bahn-hh-hl@t-online.de

WWW.BUERGERINITIATIVE-BAHNSTRECKE-HH-HL.DE



JA ZUR S4 NEIN ZU GÜTERZÜGEN

WIR KLAGEN



- gegen: EU-Güterzüge durch Wohngebiete
- gegen: Atommülltransporte durch dichtbesiedelte Gebiete
- gegen: Grundstücksenteignungen

Schließen Sie sich uns an, bevor es zu spät ist.

Die DB Netz AG (Deutsche Bahn) hat beim Eisenbahnbundesamt den Planfeststellungsbeschluss für den 1. Bauabschnitt der Strecke Hamburg-Lübeck beantragt. Es ist davon auszugehen, dass dieser zeitnah (September/Oktober) erteilt wird.

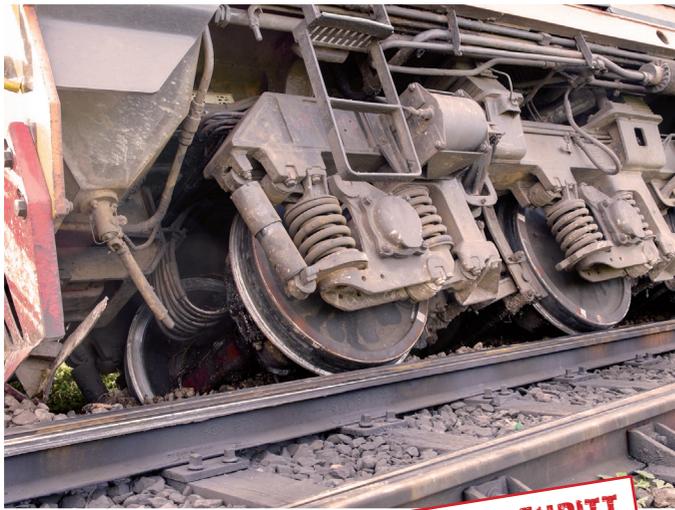
Dagegen werden wir beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig sofort Klage erheben.

Auszug aus dem Amtsblatt der Europäischen Union vom 20.12.2013: Seite L348/10 Kapitel II Artikel 10 Abs. 2b:

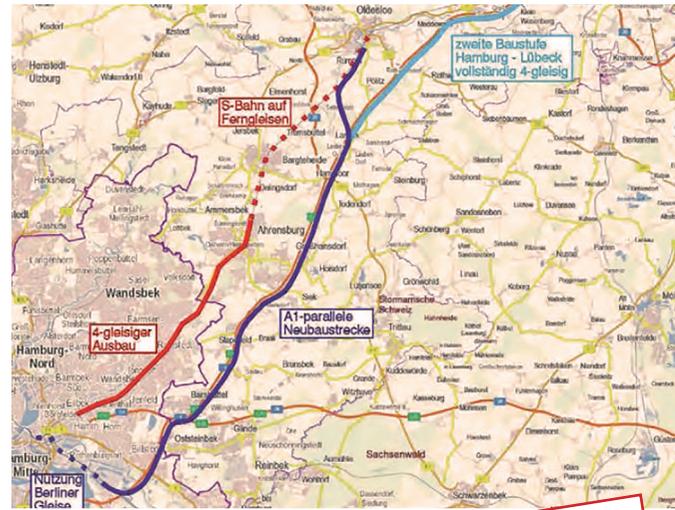
Maßnahmen sollten besondere Beachtung finden, die erforderlich sind, für die Verringerung der Belastung städtischer Gebiete durch die negativen Auswirkungen der Schienen- und Straßen-Durchgangsverkehre.



WWW.BUERGERINITIATIVE-BAHNSTRECKE-HH-HL.DE



PRO FORTSCHRITT



PRO ZIELE



PRO KLIMA

PORTO
BITTE
FREIMACHEN

**Bürgerinitiative
an der Bahnstrecke
Hamburg-Lübeck e.V.**

c/o Claus-Peter Schmidt
Oldenfelder Straße 2a
22143 Hamburg

- JA zur S4 auf den bestehenden Gleisen Hamburg - Lübeck, exklusiv
- JA zur Verlegung des Güterverkehrs auf zwei neue Gleise entlang der Autobahn A1
- NEIN zu 7 Meter hohen Lärmschutz-Wänden, die die Städte entlang der Strecke zerschneiden
- NEIN zur EU-Güterstrecke durch das Naturschutzgebiet Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal.

380 Millionen Euro wären für die DB-Planung angemessen. Für 1,8 Milliarden Euro muss es aber mehr geben. Genau das liefert die „A1 der Schiene“. Alle Vorteile der S4, aber noch viel mehr. Bauen auf Schienen heißt immer Zugausfälle, verpasste Anschlüsse und Ersatz durch Busse. Bei der „A1 der Schiene“ wird abseits neu gebaut, ohne den täglichen Verkehr zu stören.

JEDE SPENDE HILFT
IBAN: DE71
2005 0550 1343
1270 05

VORTEILE DER ALTERNATIVSTRECKE
entlang der Autobahn A1 von Moorfleet bis Bad Oldesloe

- technisch gut umsetzbar, dadurch kostengünstiger durch Wegfall vieler Neubauten und Infrastrukturmaßnahmen von 100-200 Millionen Euro
- größere Entfernungen der Gleise zu den Gemeinden (siedlungsfern)
- gradlinige Streckenführung = zügigere Fahrt
- 4-Gleisigkeit durchgehend zwischen HH und Lübeck
- weniger Flächenverbrauch, da eng mit der Autobahn gebündelt
- ÖPNV-Verbesserung für die Gemeinden Südholsteins und Stormarns durch eine Verkürzung der bisherigen Fahrzeiten, bessere Erreichbarkeit innerhalb Stormarns
- hoher Nutzen für den Fernverkehr - Deutschlandtakt-kompatibel
- in Ahrensburg, Bargteheide, Bad Oldesloe und Reinfeld fahren nur noch Nah- und Regionalzüge. Das erspart hässliche Lärmschutzwände, da diese Züge leise sind.

FAZIT: Die neue S4 fährt auf der Bestandsstrecke auf den vorhandenen Gleisen. Es gibt keinen Eingriff in dicht besiedelte Wohngebiete. Die Lebensqualität der Anwohner wird dadurch nicht beeinträchtigt. Naturschutzgebiete werden nicht geschädigt.

DIE KLIMAKRISE ERFORDERT EINE DEUTLICHE VERLAGERUNG VON LKWS AUF DIE SCHIENE

Die Bundesregierung plant sowohl eine Verdoppelung der Fahrgäste als auch der Güterzüge. Die Deutsche Bahn dagegen plant mit dem S4-Projekt durch zwei zusätzliche neue Gleise eine 4-Gleisigkeit (zwei Gleise für den Fern- und Güterverkehr, zwei Gleise für die S4) vom Hamburger Hauptbahnhof bis lediglich Ahrensburg. Ab Ahrensburg geht es dann wieder auf den „alten“, also auf weniger Gleisen mit dem Gesamtverkehr weiter.

Wie soll die S4 hinter Ahrensburg gegen diesen Strom von Zügen die Städte Bargteheide und Bad Oldesloe erreichen? Die vorgesehene stündliche Anbindung von Ahrensburg und Bargteheide nach Bad Oldesloe reicht nicht aus.

DER NAHVERKEHR BRAUCHT ZWEI VOM FERN- UND GÜTERVERKEHR UNABHÄNGIGE GLEISE.

- Dies schafft nur unsere aufgezeigte Alternative:**
die „A1 der Schiene“ nimmt an der A1 den Fern- und Güterverkehr auf, die bereits vorhandenen Gleise der Strecke Hamburg-Lübeck sind exklusiv für den Nahverkehr. Das Ergebnis wäre:
- eine auf den „alten“ Gleisen pünktliche und öfter fahrende S4 bis Bad Oldesloe
 - dadurch eine gute und verlässliche Anbindung von Hamburg und dem Umland
 - zusätzlich eine mögliche Anbindung des gesamten Südkreises von Stormarn durch die neuen Fernverkehr-Gleise an der A1.

Das alles hilft zum einen den Menschen vor Ort - denen, die mit dem Zug fahren als auch denen, die auf der Straße dann zukünftig weniger Stau haben - und zum anderen dem Klima. **Es ist Zeit, zu handeln!**

**JA ZUR S4
NEIN ZU GÜTERZÜGEN**